Reichsminister
für die Wissenschaften
(Monumenta Germaniae Historica)

Professor Engel - Würzburg

44
24. November 1937

862/37

Mein lieber Hermann!

Sehr verehrter Herr Professor!

Mit gleicher Post übersende ich Ihnen Ihr Gregor Exemplar sowie einen Antiquariatskatalog der Ihnen persönlich zugegangen ist.

Für Ihre Romreise sind die Vorbereitungen nun schon ein ganzes Stück weit gediehen. Die Befürwortung der Kongreß - Zentrale für den Kreditbrief ist eingetroffen, und die Beschaffung der Devisen dürfte auf diese Weise kaum noch Schwierigkeiten bereiten. Ob wir den sog. Beamtenschein für die Lufthansa bekommen werden, erscheint einstweilen noch fraglich, da er in der Regel nur für Ministerialbeamte ausgestellt wird. Ihre Namensbase im Ministerium versprach, aus alter Anhänglichkeit ihr möglichstes zu tun, und ich harre nun der Dinge die da kommen. Ferner hat sich die Besorgung einer Fahrkarte zwischen Würzburg und München von Berlin aus als unmöglich herausgestellt: vom dritten Ort aus besorgt das Reisebüro nur Fahrkarten, wenn die Entfernung mindestens 500 Kilometer beträgt. Sollten Sie nun den Flugschein nicht bekommen und die ganze Strecke mit der Eisenbahn fahren, so sind es natürlich weit über 500 Kilometer und die Karte kann von hier aus besorgt werden. Im andern Fall jedoch würde sich die Besorgung jedoch von Würzburg für den Flugschein empfehlen für die Fahrkarte aber sogar als notwendig erweisen.

Für Dienstag den 30. habe ich mit Vergnügen zur Kenntnis genommen, daß ich Sie um 20.48 Uhr abholen soll; ich werde pünktlich zur Stelle sein.

Von DA. II,1 sind jetzt sämtliche Aufsätze und Miszellen gesetzt und in erster Korrektur erledigt. Geheimrat Brandt hat, ohne daß mir etwas davon bekannt geworden ist, die erste Korrektur für sämtliche Herausgeber bei der Druckerei abbestellt und die Zusendung erst von der zweiten Korrektur ab verlangt. Das ist an sich kein Unglück, da die Herausgeber ja die Manuskripte vorher sämtlich gesehen haben; aber es wäre doch gut gewesen, wenn ich darum gewußt hätte: denn ich habe natürlich auf die Zusendung der Herausgeber Exemplare gewartet, um deren Bemerkungen in das Druckerei-Exemplar einzutragen, und damit nutzlos Zeit vergeudet. Die Rezensionsmanuskripte habe ich redigiert und an Walther Holtzmann zur Begutachtung geschickt. Er hatte diesmal nur verschwindend wenig daran auszusetzen und das Manuskript sofort an Böhlau weitergeschickt. Ich hoffe, daß bereits nächste Woche Korrekturen kommen. - Für das Juliheft sind auch schon wieder allerlei Manuskripte eingelaufen bzw. angeboten. Ich führe die Verhandlungen darüber wie gewohnt unter dem Vorbehalt der endgültigen Annahme durch sämtliche Herausgeber.

Das wäre für heute alles, was ich auf dem Herzen habe. Der "Alte Herr" sitzt in Rom und freut sich über die gute Behandlung die ihm dort zuteil wird. Für Berlin jedoch sieht er schwarz. Ferruccio hat einen begeisterten Dankesbrief in der gewohnten schwungvollen Art für die Gratulation zu seinem 40 jährigen Jubiläum geschrieben.

Mit den herzlichsten Grüßen und Heil Hitler!
bin ich Ihr stets ergebener